

Januar –
Februar

Einblicke in die Jugendarbeit



Uta Pfaue

Jugendleiterin

Januar – Februar 2022

Januar bis Februar 2022

Die Jugendarbeit in Hochstrass

Hallo!

Mein Name ist Uta Pfaue und ich bin seit nunmehr sieben Monaten, als die neue Jugendleiterin in der Gemeinde Moers Hochstrass, eingestellt.

Trotz Corona ist in der Jugendarbeit so einiges im Gange, was genau die letzten zwei Monate alles los war und was in den nächsten Monaten ansteht, darüber möchte ich nun etwas berichten.

Durch den neuen Lock-Down und die brisante Lage, konnten wir uns auch weiterhin leider nicht mehr in Präsenz treffen. Somit war es im Januar vor allem wichtig uns so aufzustellen, dass wir ein regelmäßig stattfindendes online Format des JesusTrains für unsere Jugendlichen anbieten können. Dabei ist es bei dem Freitagabend geblieben, ab 18 Uhr fährt der JesusTrain nun zu den Jugendlichen nach Hause und bietet so die Möglichkeit zur gemeinsamen Begegnung, zum Austausch, der Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und der Teilnahme coolen, wechselnden Aktionen. Wir probierten schon unterschiedliche Plattformen aus, wichtig ist uns dabei, dass wir hier die Möglichkeiten interaktive Medien/Methoden nutzen, denn frontalen Unterricht über Zoom haben die Jugendlichen schon in der Woche mehr als genug. Deshalb probieren wir viel aus, denn wir wollen abwechslungsreich sein und Jugendliche auch virtuell abholen können.

Gemeinsam gelang uns schon die Flucht aus einem virtuellen „Escape Room“ und auch Gemeinschaftsspiele (wie ein virtueller Montagsmaler und Code Names) kommen ganz gut an, nach den Inputs oder auch gebündelt an einem Spieleabend, der Ende Februar stattgefunden hat. Bisher erreichen wir so im Durchschnitt bis zu 20 Personen pro Abend.

Solange der Lock-Down anhält und Treffen in Präsenz nicht möglich sind, wird der JesusTrain auch weiterhin Freitagabend virtuell zu den Jugendlichen fahren. Aktionen die in den nächsten Monaten angedacht sind, sind zum Beispiel Workshops zu unterschiedlichen Themen, eine gemeinsame Osterkerzen Aktion, weitere Spieleabende und noch einiges mehr.

Darüber hinaus gibt es ein Projekt das nun in den nächsten zwei Monaten in der Jugend angedacht ist und ab März startet. Es geht darin um die Entwicklung eines neuen YouTube Formats, um christliche Inhalte kreativ für Jugendliche und junge Erwachsene zu vermitteln und in ein gemeinsames Tun mit den Jugendlichen kommen. Ich bin sehr gespannt was für Ideen die Jugendlichen haben und finde es toll, dass wir so viele kreative und technisch begabte Köpfe unter uns haben. Erste Resultate können so hoffentlich bald schon online zu sehen sein.

Man sieht, der Fokus in der Jugendarbeit ist aktuell wirklich die Begegnung im virtuellen Raum, anders ist es kaum möglich und zum Glück haben wir heute auch einfach diese Option. Nebenbei ist es mir auch weiterhin wichtig in Kontakt mit den Mitarbeitern und Jugendlichen zu bleiben, was vereinzelt auch gut durch Telefonate oder gemeinsame Spaziergänge funktioniert hat, und so wöchentlich mindestens eine Person in meinen näheren Fokus gerückt hat.

Für die ehrenamtlichen Mitarbeiter aus der Jugendarbeit, wird ab März ein neuer Raum eröffnet sich regelmäßig zu treffen, auszutauschen, zu beten und im Glauben zu wachsen. Wir werden uns nun einmal im Monat als Kleingruppe treffen und schauen was daraus erwächst.

Ein weiterer Fokus der letzten zwei Monate war die Juleica, eine Schulung die ehrenamtliche Mitarbeiter für die Jugendarbeit in der Kirche fit machen will. Wir haben wirklich tolle Jugendliche und Mitarbeitenden und es ist wichtig, diese in ihren Kompetenzen zu fördern, damit auch in Zukunft eine qualitativ gute Jugendarbeit stattfinden kann. Der Austausch mit unserem Jugendreferenten aus Moers, die erste Kontaktaufnahme mit in Frage kommenden Jugendlichen ist schon gelaufen. Durch Corona gab es dieses Jahr vorerst eine Anmeldung für diese Schulung, Ziel ist es aber, in Zukunft jeden neuen Mitarbeiter diese Schulung zu ermöglichen und natürlich auch für die schon bestehenden Mitarbeiter Formen und Angebote zu entwickeln, wovon sie profitieren und sich weiterbilden können.

Des Weiteren habe ich in den letzten zwei Monaten bei unseren online Formaten auf YouTube mitgewirkt, bei ein paar Gottesdiensten und bei unseren 60-Sekunden Impulsen. Denn neben der Jugendarbeit, werden die Möglichkeiten der Technik natürlich auch für die gesamte Gemeinde eingesetzt. Das ist wirklich ein spannender Prozess, viele Menschen wirken hier mit und helfen so, dass wir uns immer mehr verbessern.

Es wird außerdem sogar schon bis ins nächste Jahr weitergedacht, denn das Christival wird 2022 in Erfurt stattfinden. Hier haben die Planungen diesbezüglich bereits begonnen, in der Hoffnung dass wir eine große, bunt gemischte Gruppe von Menschen aus unserer Gemeinde zusammen bekommen und endlich mal wieder gemeinsam unterwegs sein können.

Als Fazit kann ich sagen, dass sich trotz Corona so einiges in der Jugendarbeit tut und ich bin voller Vorfreude und Neugierde, was sich in den nächsten Monaten noch ergeben wird, aber auch wann wir uns wieder als ganze Gruppe sehen können.

Ich bedanke mich ganz herzlich für Unterstützung in jeder Form. Danke an alle, die diese Stelle durch ihre Gebet und ihre finanzielle Unterstützung möglich machen. Danke an alle, die Verantwortung übernehmen und sich in die Jugend aus unserer Gemeinde investieren.

Hier habe ich noch Gebetsanliegen, ich freue mich über jeden, der hier mit betet:

1. Wir planen bereits die Teilnahme am Christival 2022. Wie die Corona-Lage bis dorthin aussieht ist aktuell schwer zu sagen, doch ich hoffe, dass im nächsten Jahr solche größeren Veranstaltungen wieder problemlos möglich sind. Außerdem hoffe ich, dass interessierte Jugendliche sich trotz der aktuellen Lage ermutigen lassen dafür anzumelden.
2. Ich bete dafür, dass wir den Lock-Down und die Zeiten der Einschränkung als Chance sehen und nutzen. Dass wir kreativ werden und gemeinsam mit den Jugendlichen unser online Programm weiterentwickeln und ausbauen, damit weitere Jugendliche erreicht werden und von Gottes Liebe erfahren, sie vielleicht sogar selbst erleben. Ich bete dafür, dass wir als Jugendgruppe zusammen in Bewegung bleiben, damit unsere „Glaubensbatterien“ immer wieder neu aufgeladen werden können und wir den Kontakt zu unseren Jugendlichen nicht verlieren.

Liebe Grüße,

Uta Pfaue